

# Hund wohin gehen wir

SCHAUSPIEL

**Uraufführung  
von Anne Lepper**

# Hund wohin gehen wir

## Uraufführung

### von Anne Lepper

Premiere in der Kunsthalle Darmstadt  
am Mittwoch, 20. Oktober 2021, 19:30 Uhr

Premiere im Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele  
am Samstag, 08. Januar 2022, 19:30 Uhr

SIMON Stefan Schuster  
CHRISTOPHER Béla Milan Uhlrau  
KARL Hans-Christian Hegewald  
FRAU FERN Mathias Znidarec  
ALMA Edda Wiersch  
JOHANNA / JAN Marielle Layher

THE VOICE Kate Strong

REGIE Alia Luque BÜHNE Christoph Rufer  
KOSTÜM Ellen Hofmann DRAMATURGIE Christina Zintl

REGIEASSISTENZ UND ABENDSPIELLEITUNG Marie Gottschalck  
PRODUKTIONSASSISTENZ BÜHNE Friederike Streu KOSTÜMASSISTENZ Vanessa  
Buriens/ Flavia Stein INSPIZIENZ Emily Réka Selmeczi SOUFFLAGE Christine  
Barth KOMMUNIKATION Judith Kissel

BÜHNENMEISTER Sebastian Emrich/ Yawo Gomado TON Sebastian Franke  
BELEUCHTUNGSEINRICHTUNG Nadja Klinge MASKE Martina Prothmann (Da-  
men), Kirsten Roser (Herren) REQUISITE Anneke Rieß

AUFFÜHRUNGSRECHTE schaefersphilippen, Köln  
DAUER *circa zwei Stunden, keine Pause*

# Fragen an Anne Lepper

**„Hund wohin gehen wir“ ist eins deiner ersten Stücke. Was interessiert dich heute am stärksten an deinem Text?**

Die Hoffnung der Figuren; aber Hoffnung muss sein, denn ohne sie wäre nichts mehr zu tun. Erwachsen werden ist immer noch verheißungsvoll, Erwachsen sein immer noch eine große Enttäuschung, und das auch nur, wenn man Glück hat und nicht in tödliche Umstände hineingeboren wird.

**Was fehlt deinen Figuren am meisten?**

Manchen gefällt die Welt und manchen bricht das Herz entzwei.

**Und was erhoffen sie sich von der Moderne?**

Dasselbe, was sie sich vom Leben erhoffen. Anders als wir wissen sie, dass sie Unfreie sind, deshalb müssen sie hoffen, dass später einmal, in Zukunft, wenn sie groß sind, alles besser für sie wird. Als Kinder dürfen sie glauben, dass eine moderne Welt eine zivilisierte Welt ist, in der alles gut ist, darum sagen sie „ja“ zur modernen Welt. In der modernen Welt wird kein Mensch hängengelassen, gerade so, wie man glaubt, dass Papa und Mama einen nicht hängen lassen, auch wenn man von ihnen geschlagen wird. Als Kinder glauben sie, dass in einer modernen Welt zu leben heiße, frei zu leben; als Kinder glauben sie, dass erwachsen werden bedeute, mündig und autonom zu leben, deshalb wollen sie groß werden; bald werden wir alle fliegen. Dass von uns allen bloß erwartet wird, frei zu sein, dass wir es von uns selbst erwarten und es nicht sind; und wir im Stande radikaler Unfreiheit leben, werden sie ahnen.

**Schon in „Hund wohin gehen wir“ tauchen Themen, Motive und Figuren auf, die sich durch dein gesamtes bisheriges Werk ziehen; beispielsweise spielt auch dein Stück „Seymour“ in einer relativ abgeschlossenen Kinderwelt. Wie würdest du den Zusammenhang zwischen deinen Stücken beschreiben? Spielen sie alle in derselben Welt?**

Das ist ja jeweils der Versuch, unsere Welt, so wie ich sie mit anderen verstanden habe oder verstehe, irgendwie abzubilden, also das, was selber Erscheinung ist,

nochmal erscheinen zu lassen, wobei „Hund wohin gehen“ wir ja selber nur ein Moment der Erscheinung ist, die wir Gesellschaft nennen. Auf jeden Fall ist auch unsere Welt eine relativ abgeschlossene Welt, und in unserer Welt gibt es ja auch einen Gesamtzusammenhang, der sich für mich, wenn ich schreibe, besser darstellen lässt, wenn ich ihn – soweit ich ihn verstanden habe – komprimiert darstelle, wobei ich ja nicht Hegel bin. Statt Waisenhaus oder Sanatorium oder Backstube ließe sich also relativ gefahrlos immer auch Welt oder Gesellschaft einsetzen, dann wäre es aus mit der relativ abgeschlossenen Kinderwelt, aber irgendwie auch langweilig.

Ich würde jetzt sagen, dass die Welt in meinen Stücken also entweder genauso abgeschlossen oder total ist, wie es unsere Welt ist, das heißt oberflächlich gesehen auch genauso unabgeschlossen oder offen. Wenn sich Wahrheit oder Unwahrheit nur im Verhältnis zum Ganzen ausdrücken lässt, muss ich also, will ich etwas über die Welt sagen, versuchen, das Ganze darzustellen; das ist aber nichts Neues, im Kirschgarten wird auch das Ganze dargestellt. Wesentlich ist natürlich auch, dass ich das nicht schaffe, die Totalität unserer Welt oder den gesellschaftlichen Zusammenhang komprimiert als Theaterstück darzustellen, darum setzte ich immer wieder neu an und es gelingt immer wieder nicht, weil es natürlich immer wieder mein Blick ist oder das, was durch die Gesellschaft oder mein Leben bei mir angekommen ist.

Vorlage aber ist natürlich immer unsere Welt, alles andere ginge nicht, weil ich alles andere nicht kenne, und es würde mich auch langweilen. Warum sollte ich mir Gedanken machen über das Leben von zum Beispiel Außerirdischen, die mit uns gar nichts zu tun hätten, wir haben ja hier noch genug über uns selber zu denken.

Die Figuren versuchen dann je nochmal auf ihre Weise das Ganze in den Blick zu nehmen und schaffen es auch nicht, aber es ist ja schon viel gewonnen, wenn sie feststellen: so, wie es ist (so ungerecht, so unfrei, so fremdbestimmt, so unmodern), so kann oder soll es nicht bleiben. Das Modernste wäre immer auch das Vernünftigste. Das kann auch in der Affirmation passieren, denn wenn jemand sagt: so ungerecht, so unfrei, so fremdbestimmt möge das menschliche Leben oder das gesellschaftliche Leben oder mein Leben bleiben,

hört man ja, dass da was nicht stimmen kann, dass man das so weder sagen noch denken kann ohne Unbehagen.

Wir sind an unsere Welt genauso angepasst, wie die Figuren in den Stücken an die Welt der Stücke angepasst sind, und unsere Welt erscheint uns natürlich weniger merkwürdig als die Welt der Stücke, da wir eben so gut an unsere Welt angepasst oder in sie eingepasst sind, weil wir so gut integriert sind in sie, und es zum Leben und zur Schule eher nicht gehört, die Distanz zum Leben oder der Gesellschaft einzunehmen, die man, geht man ins Theater, fast automatisch zum dort Gezeigten einnimmt.



**Alma:** es reicht nun mal nicht nur bei sich selbst alles zu verbessern man muss auch bei allen anderen alles verbessern damit es besser wird sonst wird nichts besser für keinen das weißt du doch

**Johanna:** ja aber ich will nicht dass ihr zu mir nach Hause kommt  
Alma

**Alma:** du musst eine Überprüfung deiner Behausung zulassen Johanna sonst kann ja niemand entscheiden ob du beiträgst zur Verbesserung

**Johanna:** aber ich will nicht terrorisiert werden von euch

**Alma:** Terror und Kontrolle musst du auseinanderhalten können du musst jetzt schnell was machen sonst

**Johanna:** sonst was

**Alma:** wenn wir nichts tun wenn du nichts tust steht die Welt am Abgrund und geht kaputt und wir sitzen im Jugendzentrum bis zum Tod

**Johanna:** ja aber ich versteh nicht ganz was hat das alles mit mir zu tun und du musst du dich nicht verbessern

**Alma:** solange du nicht verbessert bist sind wir es alle nicht die Welt wartet nur auf dich



# Zum Stück

Im „Haus für Kinder“ sollen Karl und Christopher unter den Fittichen von Frau Fern ihre Eltern vergessen und sich auf die „moderne Welt“ vorbereiten. Da kommt ein neuer Junge von draußen ins Haus, Simon, der nicht glaubt, dass das Heim ein förderlicher Ort für Kinder ist. Auch Alma und Johanna bereiten sich schon lange auf die Moderne vor. Auch sie wollen sich verändern. Ob die Welt da draußen auf sie wartet, oder nicht, das fragen sich alle fünf.

# Zur Autorin

Anne Lepper studierte Philosophie, Literatur und Geschichte in Wuppertal, Köln und Bonn. An der Hochschule der Künste Bern belegte sie einen Studiengang für literarisches Schreiben. Mit ihrem Debütstück „Sonst alles ist drinnen“ wurde sie 2009 zur „Langen Nacht der neuen Dramatik“ nach München eingeladen. Ihr Stück „Käthe Hermann“ wurde 2012 zu den Mülheimer Theatertagen nominiert, mit dem Stück „Mädchen in Not“ gewann sie 2017 den Mülheimer Dramatikerpreis. „Hund wohin gehen wir“ wurde 2011 beim Theatertreffen Stückemarkt ausgezeichnet und vom Westdeutschen Rundfunk als Hörspiel produziert. Mit der Regisseurin Alia Luque verbindet Anne Lepper eine enge Zusammenarbeit. Nach „Seymour“ bringt das Schauspiel mit „Hund wohin gehen wir“ eine Uraufführung von Anne Lepper auf die Bühne.

## **Anfertigung der Dekorationen und Kostüme in den Werkstätten des**

**Staatstheaters Darmstadt** TECHNISCHER DIREKTOR Bernd Klein BÜHNENINSPEKTOR Uwe Czettl LEITUNG DER WERKSTÄTTEN Gunnar Pröhl ASSISTENZ DES TECHN. DIREKTORS & TECHN. LEITER AUSSENSPIELSTÄTTEN Yawo Gomado TECHNISCHE ASSISTENZ Louise Mayer / Lisa Bader (Werkstätten) / Friederike Streu (Schauspiel) / Anna Kirschstein (Musiktheater/ Tanz) KONSTRUKTION Oliver Krakow LEITUNG DER BELEUCHTUNGS- UND VIDEOABTEILUNG Nico Göckel LEITUNG DER TONABTEILUNG Sebastian Franke LEITUNG KOSTÜMABTEILUNG Gabriele Vargas Vallejo CHEFMASKENBILDNERIN Tilla Weiss LEITUNG DER REQUISITENABTEILUNG Ruth Spemann LEITUNG DES MALSAALS Ramona Greifenstein KASCHIERWERKSTATT Lin Hillmer / Jenny Junkes LEITUNG DER SCHREINEREI Daniel Kositz LEITUNG DER SCHLOSSEREI Jürgen Neumann LEITUNG DER POLSTER- UND TAPEZIERWERKSTATT Andreas Schneider GEWANDMEISTEREI Lucia Stadelmann / Roma Zöller (Damen) / Brigitte Helmes / Simone Louis, Malin Ferran (Herren) SCHUHMACHEREI Tanja Heilmann / Daniela Klaiber / Anna Meirer

**Vielen Dank** an Dr. León Krempel, Leiter der Kunsthalle Darmstadt

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst



Freunde des  
Staatstheaters  
Darmstadt e.V.



**Impressum** HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand  
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung SCHAUSPIELDIREKTOR Oliver Brunner  
LEITUNG KOMMUNIKATION & MARKETING Kai Rosenstein REDAKTION Christina Zintl  
Das Interview mit Anne Lepper führte Christina Zintl  
CORPORATE DESIGN sweetwater / holst GRAFIKDESIGN SPIELZEIT 2021 / 2022 Bureau Sandra  
Doeller AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher FOTO © Fabian Stransky HERSTELLUNG DRACH  
Print Media, Darmstadt PROGRAMMHEFT NR. 6 REDAKTIONSSCHLUSS 15.10.2021 /  
Änderungen vorbehalten STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

*RMV-KombiTicket: Mit Bus und Bahn ohne Zusatzkosten  
ins Staatstheater Darmstadt.*



**STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE**  
**TELEFON 06151 28 11 600**

**BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:**

